

Leitbild des Hortes

1. Unser waldorfpädagogisches Verständnis:

Aus der Auseinandersetzung mit der anthroposophischen Menschenkunde leiten wir unser pädagogisches Handeln und die Gestaltung der Räume und Zeitstrukturen ab. Die Bedürfnisse und Interessen der Kinder sind die Grundlage unserer Nachmittagsgestaltung und finden Resonanz in Freispielbegleitung und Angebotsvielfalt. Wir unterstützen die Kinder durch unsere innere Haltung und respektvolle Kommunikation bei individuellen und gruppendynamischen Herausforderungen. Getragen durch Gemeinschaft und strukturelle Rahmenbedingungen finden die Kinder Halt und Orientierung und können ihren eigenen individuellen Entwicklungsimpulsen folgen.

2. Unterstützung der kindlichen Sozialkompetenzen:

Die teiloffene, altersheterogene Konzeption des Hortes unterstützt klassenübergreifende Freundschaften und Beziehungen. Im Wechsel aus geplanter und situativ abgeleiteter Einzel-, Kleingruppen- und offener Aktivität unterstützen wir die Kinder in gruppendynamischen Prozessen und stehen ihnen verlässlich und einfühlsam zur Seite. So können sie selbst im Kontakt mit der Vielfalt der Lebensgemeinschaft Hort Zugehörigkeit, Mitgefühl und Verantwortung entwickeln. Sie erleben bei Angeboten wie Zirkus, Theater, Musik, Sport, Tönen und anderen Kreativangeboten, Kochen, Lagerfeuer, Schnitzen und Bauen, dass Gemeinschaft mehr sein kann und sollte als die Summe ihrer Individuen. Kognitive, künstlerische, handwerkliche und motorische Impulse stehen den Kindern im Hort zur freien Verfügung und werden im Austausch zwischen Pädagog:innen und Kindern immer wieder aktualisiert und ergänzt.

3. Unterstützung der kindlichen Selbstkompetenzen:

Die verschiedenen Freispielräume, Angebotsmöglichkeiten und Bedürfnisse der Gemeinschaft laden die Kinder zu selbstwirksamem und eigenverantwortlichem Handeln ein. In der Tätigkeit für oder mit der Gemeinschaft erleben sie sich selbst in ihren eigenen Bedürfnissen und Fähigkeiten und werden zunehmend in die Lage versetzt sich ihrer Selbst bewusst in die Welt zu stellen. Unser Zutrauen in die Kinder schafft Vertrauen: in sich selbst, in andere und in die Welt. Die städtische und natürliche Umwelt erlebbar zu machen, liegt uns am Herzen. Ausflüge in die regionale Natur und der vielfältige Umgang mit Naturmaterialien in Freispiel und Angeboten bieten sowohl Entspannung als auch Anregung zu fantasievollem und sinnesreichem Spiel. Im Kontext einer Großstadt erleben die Kinder im Hort die Verbundenheit von Kultur und Natur, vertiefen ihr Gefühl von Naturverbundenheit und entwickeln Verständnis für die Bedeutung von Nachhaltigkeit im täglichen Handeln.

4. Gesundende Achtsamkeit:

Der Hort sieht sich im Anschluss an den geführten Unterricht am Vormittag als Ort des Ausatmens und der freien Entfaltung. Die Kinder sollen selbst entscheiden dürfen, ob sie

dabei ruhigeren und zurückgezogenen Aktivitäten nachgehen möchten oder im Rahmen der vereinbarten Regeln einen dynamischen und motorisch herausfordernden Ausdruck bevorzugen. In künstlerischen Prozessen erleben die Kinder die verschiedenen Qualitäten ihrer jeweiligen Bedürfnisse und können diese für sich selbst und andere erlebbar machen. Pädagogische Kinderbetrachtungen und der Austausch mit Eltern, Kolleg:innen und dem Förderteam der Annie-Heuser-Schule unterstützen die Pädagog:innen bei ihren Erkenntnisprozessen über die Situation und Unterstützungsmöglichkeiten der Kinder. Jedes Kind ist in seinem Sosein willkommen! Gesunde Ernährung bei Vesper und in Koch- und Backangeboten unterstützt das körperliche Wohlbefinden der Kinder. Auf Unverträglichkeiten und Besonderheiten nehmen wir, soweit es uns möglich ist, gerne Rücksicht.

5. Zusammenarbeit und Entwicklung im Schulorganismus:

Der Hort der Annie Heuser Schule versteht sich als selbst organisierter Bereich innerhalb des durch Selbstverwaltungsprozesse getragenen Schulorganismus. Vielfalt als Lebensprinzip bedeutet für uns, die Unterschiedlichkeit der pädagogischen Persönlichkeiten und die Pluralität der Meinungen als Entwicklungschance zu begreifen und in demokratischen Kommunikationsprozessen gleichwürdig und prozessorientiert in Einklang zu bringen. Im Hort bieten sich für Eltern und Pädagog:innen regelmäßige Austauschmöglichkeiten, die durchdrungen sind von Respekt, Wertschätzung und dem gemeinsamen Interesse am Kind. Eltern bereichern als Experten ihrer Kinder deren Wahrnehmung und Entwicklung ebenso wie die professionelle und schulverbundene Expertise der Pädagog:innen. Bei Veranstaltungen, Ausflügen und in Delegationen können Eltern ihre Ressourcen in die pädagogische Arbeit des Hortes einbringen. Auf der Basis gegenseitigen Vertrauens und im Wissen um die Bereicherung konstruktiver Kommunikationsnetzwerke tauschen wir uns regelmäßig auf allen Ebenen der Schulgemeinschaft aus: mit Schüler:innen, mit Eltern in informellen Gesprächen, Elternsprechstunden, Elternabenden und Schulveranstaltungen, mit Teamkolleg:innen in täglichen Besprechungszeiten, mit dem Lehrerkollegium in Klassenteamgesprächen und Konferenzen. Gemeinsame pädagogische Vertiefungstage des Gesamtkollegiums unterstützen die Entwicklung unseres pädagogischen Handelns ebenso wie gegenseitige Hospitationen und regelmäßige Fortbildungen. Jedes Jahr bietet der Hort mehreren Menschen im Bundesfreiwilligendienst die Möglichkeit Teil des Hort-Alltags zu sein. Wir achten auf ausgewogene Tätigkeiten für die jungen Menschen, sodass sie sich sowohl in pädagogischen Angeboten, als auch in hauswirtschaftlichen Belangen einbringen können. In Bezug zu einer festen Klasse erleben sie sich in dem Beziehungsgeflecht einer Klassengemeinschaft und können Erfahrungen mit der verantwortungsvollen Begleitung einer Gruppe sammeln. Auch für Praktikant:innen in Ausbildung zum:r Waldorferzieher:in bieten wir Plätze und erleben sie in Alltag und Kommunikationsprozessen als Bereicherung für unser Team.